

Tempelhof Projekt GmbH

Columbiadamm 10
12101 Berlin

www.thf-berlin.de

Nina Mütze

Leitung Kommunikation und Marketing
Pressesprecherin

Tel: +49 30 2000 374-145

Mob: +49 152 0791 4365

nina.muetze@thf-berlin.de



PRESSEMITTEILUNG

Begleitprogramm zur neuen Ausstellung „Lufthansa. Berlin-Tempelhof 1926 – 1945“ im THF TOWER

Im Rahmen der neuen Ausstellung „Lufthansa. Berlin-Tempelhof 1926 – 1945. Zwischen ziviler und militärischer Luftfahrt“ lädt der THF zu zwei besonderen begleitenden Veranstaltungen ein.

Berlin, den 03. Juni 2026

Seit dem 28. Mai hat der THF TOWER seine Türen zur neuen Ausstellung „Lufthansa. Berlin-Tempelhof 1926 – 1945. Zwischen ziviler und militärischer Luftfahrt“ geöffnet. Sie erzählt die Geschichte der Lufthansa an ihrem ehemaligen Heimatflughafen von 1926 bis 1945 und wirft einen kritischen Blick auf die frühen Jahre des Unternehmens. Aus diesem Anlass lädt die Tempelhof Projekt GmbH zu einem begleitenden Programm ein, das sich in mehreren Veranstaltungen tiefer mit der Geschichte der Lufthansa beschäftigt. Im Juni gibt es zwei besondere Angebote:

Am **Mittwoch, den 10. Juni 2026** steht eine Diskussionsrunde unter dem Titel „**Die Lufthansa. Geschichte und Verantwortung nach 1945**“ auf dem Programm. Die Lufthansa profitierte im Zweiten Weltkrieg maßgeblich vom Einsatz der Zwangsarbeit in ihren Rüstungs- und Kriegsreparaturwerkstätten. Höchste Funktionäre der Lufthansa, wie ihr Vorstandsvorsitzender Erhard Milch, haben bereits vor 1933 eng mit den Nationalsozialisten zusammengearbeitet. Milch wurde später zum Staatssekretär unter Hermann Göring.

Nach dem Zweiten Weltkrieg tat sich das Unternehmen jahrzehntelang schwer, die eigene Geschichte aufzuarbeiten und Verantwortung für die Verbrechen aus dem Zweiten Weltkrieg zu übernehmen. Doch damit steht das Unternehmen in der deutschen Wirtschaft nicht allein. Gemeinsam mit Lutz Budrass und Manfred Grieger, zwei ausgewiesenen Experten der Lufthansa-Geschichte, spricht der Unternehmenshistoriker Roman Köster über die Lufthansa in der Zeit von 1933 bis 1945 und diskutiert, wie das Unternehmen ab 1954 mit dem historisch belasteten Erbe umging.

Am **Mittwoch, den 17. Juni 2026** erwartet die Gäste ein Vortrag von Carolin Liebisch-Gümüş mit dem Titel „**Flüge ins Exil. Die Lufthansa und die Flucht vor dem Nationalsozialismus**“ mit anschließendem Gespräch. Wer an Flucht vor dem Nationalsozialismus denkt, hat meist Zugreisen, Wege über die „Grüne Grenze“ oder Passagen auf Überseedampfern vor Augen. Kaum bekannt ist, dass auch das Flugzeug für viele Verfolgte zu einem Rettungsweg wurde. Besonders ab 1938, als sich die Lage dramatisch zuspitzte und Ausreisen immer dringlicher wurden, nutzten vor allem jüdische Flüchtlinge internationale Flugverbindungen, um Deutschland zu verlassen. Mit der Lufthansa-Linie 22 ab Berlin war etwa der Hafen Lissabons erreichbar, für



viele ein Tor ins weitere Exil. Über die Route 3 nach Moskau konnte der Weg ins Exil im Osten, etwa nach Shanghai oder Harbin, verkürzt werden.

Carolin Liebisch-Gümüş beleuchtet diese bislang wenig bekannte Geschichte der Flucht per Flugzeug im Dritten Reich. Im Mittelpunkt stehen die Wege und Erfahrungen der Flüchtenden ebenso wie die ambivalente Rolle der Lufthansa, sowohl als NS-Flag Carrier als auch als Anbieter einer Fluchtmöglichkeit.

Beide Veranstaltungen finden im THF TOWER statt, Tempelhofer Damm 45, und beginnen jeweils um 19:00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr). Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten. Kostenfreie Tickets können hier gebucht werden: [Veranstaltungen am Flughafen Tempelhof](#).

Die Ausstellung

Die Ausstellung „Lufthansa. Berlin-Tempelhof 1926 – 1945“ führt durch die Geschichte des Unternehmens von seiner Gründung bis zu seiner vorläufigen Auflösung nach dem Zweiten Weltkrieg. In dieser Zeit ist Tempelhof in der Mitte Berlins der Heimatflughafen der Lufthansa. Von hier aus steigt sie zu einer der wichtigsten Fluggesellschaften Europas und der Welt auf. Die Ausstellung beleuchtet damit einen bislang wenig erforschten Aspekt der Standortgeschichte. Die Entwicklung des Unternehmens ist eng mit der Geschichte der Luftfahrt sowie mit den wirtschaftlichen und militärischen Kontexten der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus verbunden. Die Ausstellung thematisiert daher auch die Rolle der Lufthansa beim Wiederaufbau einer deutschen Luftwaffe und bei dem Einsatz von Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkriegs. Am Ende richtet sie einen kritischen Blick auf das in den 1950er-Jahren neu gegründete Unternehmen: Beleuchtet werden die personellen Kontinuitäten aus der NS-Zeit sowie dessen Umgang mit der Vergangenheit.

Der Flughafen Tempelhof

Seit 1995 steht der ehemalige Zentralflughafen Tempelhof als Dokument der Luftfahrt, Architektur und Bautechnik des 20. Jahrhunderts als das größte Baudenkmal Europas unter Denkmalschutz. Während die aktuellen Sanierungsarbeiten die bauliche Zukunft sichern, ist Tempelhof bereits heute ein lebendiger Ort: Von Kulturveranstaltungen im sanierten THF TOWER über Start-ups in den Bürotrakten bis hin zu internationalen Events auf dem Vorfeld entwickelt sich das Areal kontinuierlich weiter. Die Programm-Angebote tragen dazu bei, dieses Baudenkmal der Öffentlichkeit zugänglicher zu machen und als Kulturort in Berlin zu etablieren.